



Mundgesundheit in Deutschland immer besser

Um herauszufinden, wie gesund die Zähne der Deutschen sind, wie häufig sich Karies und Parodontalerkrankungen in der Bevölkerung finden und welche sozialen Faktoren die Mundgesundheit beeinflussen, hat das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) im Jahr 2005 über 4.500 Personen in einer repräsentativen Erhebung befragt und zahnmedizinisch untersucht. Lesen Sie im folgenden Artikel die Ergebnisse.

| Redaktion

Die Vierte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS IV) ist eine repräsentative Querschnittsuntersuchung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung und der Bundeszahnärztekammer, für die das IDZ deutsche Staatsangehörige aus allen sozialen Schichten und Altersgruppen zahnmedizinisch untersucht hat. Als Wiederholungsuntersuchung zur Dritten Deutschen Mundgesundheitsstudie zeigt sie die Entwicklung der Mundgesundheit seit 1997 auf.

Karies auf dem Rückzug

Aufgrund einer intensiven Prophylaxe und guten zahnärztlichen Versorgung ist die Karies in Deutschland weiter rückläufig. Heute haben 12-Jährige im Schnitt nur 0,7 kariöse, gefüllte oder wegen Karies fehlende Zähne. Im Jahr 1997 lag der Wert noch bei 1,7. Damit hat sich Deutschland bei der Mundgesundheit von Kindern eine internationale Spitzenposition erobert. Doch nicht nur bei Kindern und Jugendlichen hat sich die Zahngesundheit weiter verbessert, auch die Karieslast (MT-Komponente) der Erwachsenen und Senioren ist erstmals deutlich gesunken. Sowohl der Kariessanierungsgrad

als auch das prothetische Versorgungsniveau der Erwachsenen und Senioren ist auf einem hohen Stand. Die Zahnverluste sind ebenfalls rückläufig – im Durchschnitt haben Erwachsene und Senioren heute drei bis vier Zähne mehr als bei vergleichbaren Untersuchungen zur Dritten Deutschen Mundgesundheitsstudie.

Parodontitis auf dem Vormarsch

Die Kehrseite der Medaille bzw. der erfolgreichen Kariesbekämpfung: Parodontalerkrankungen treten immer häufiger auf. Die chronisch-entzündlichen Erkrankungen von Zahnfleisch und Kieferknochen können zum Zahnverlust führen und sind im fortgeschrittenen Stadium dringend behandlungsbedürftig. Geht man bei den epidemiologischen Ergebnissen der DMS IV von ca. 30 Prozent aller Erwachsenen mit fortgeschrittener Parodontitis aus, sind das bei ca. 50 Millionen ca. 15 Millionen betroffene Patienten!

Dazu der Vorstandsvorsitzende der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, Dr. Jürgen Fedderwitz: „Etwa 20 Prozent der Erwachsenen und 40 Prozent der Senioren lei-

tipp:

Eine Kurzfassung der Studie steht zum Download unter www.kzbv.de oder www.bzaek.de zur Verfügung.